

NEUER VORSTAND BEI DEN BREMER JUSOS GEWÄHLT

WAHLPROGRAMM 2011 BESCHLOSSEN

Bremen 8. März 2011

Die Mitglieder der Jusos im Unterbezirk Bremen-Stadt haben am vergangenen Samstag, den 5. März auf ihrer Jahreshauptversammlung einen neuen Vorstand gewählt und ein eigenes Wahlprogramm beschlossen. Die Schwerpunkte des Programms sind neben der Arbeits- und Sozialpolitik vor allem gute Bildung, der Ausbau regenerativer Energie und ein freies und solidarisches Internet.

Wir wollen, dass auch in Bremen gilt: Wer arbeitet, muss davon menschenwürdig leben können. Gerechte Entlohnung von Beschäftigten und gleiches Geld für gleiche Arbeit - für Frauen und Männer. Wir fordern den Mindestlohn von 8,50 €! Bremen muss sich dafür einsetzen, dass auch alle ohne Arbeit in Würde leben können.

Wir wollen, dass gute Bildung Schule macht und die Privatisierung der Bildung stoppen! Jeder Student muss das Recht auf einen Master-Studienplatz bekommen und Eltern das Recht auf einen Betreuungsplatz. Wir verstehen Kinderbetreuung als Bildungsangebot und wollen ihren Ausbau daher vor allem auch in sozial schwachen Stadtteilen fördern. Unser Ideal ist die Soziale Stadt: Wir wollen in einem sozial ausgewogenen und gewaltfreien Bremen in guter Atmosphäre leben!

Der auf der Jahreshauptversammlung neu gewählte Vorstand wird diese Themen weiter voran treiben. Falk Wagner wurde als Vorsitzender einstimmig wiedergewählt. Der geschäftsführende Vorstand wird komplettiert durch die Wahl der Stellvertreterinnen Lena Friese und Janne Herzog. Die Beisitzer Sercan Alkaya, Katharina Batrakow, Delvin Collier, Philipp Dirschauer, Helena Kromm, Steffen Niehaus, Jan Romann und Sherin Wanning werden sie dabei tatkräftig unterstützen.

Unser zukünftiges Engagement wird von den politischen Forderungen aus dem Wahlprogramm geprägt sein, die wir Stück für Stück abarbeiten und in die bremische Politik einbringen wollen und werden. Die Mitglieder haben am vergangenen Wochenende ein Arbeitsprogramm verabschiedet, das die Vorhaben des Wahlprogramms weiter konkretisiert. Es bildet die Richtschnur unserer politischen Arbeit 2011.

Wir rufen auch alle Bremerinnen und Bremer dazu auf, den Nazis am 1. Mai ein buntes und weltoffenes Bremen zu präsentieren und sich an den Kundgebungen gegen Ausgrenzung und Rassismus zu beteiligen. Wir schließen uns dem bunten Bündnis an und stellen uns den Rassisten entgegen!

Wir sind uns einig, in welche Richtung unser Diskurs um die Zukunft gehen soll: Der Weg zum demokratischen Sozialismus weist nach links. Unser Anspruch ist es, innerhalb und außerhalb der SPD zu zeigen, welche unsere Standpunkte und Forderungen sind und wie gerechte Politik gemacht werden kann. Wir wollen, dass es in Bremen fair und gerecht zugeht.